

## **NIEDERSCHRIFT**

### **über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der Stadt Lüdenscheid**

**am 07.09.2016**

**im Ratssaal**

#### **Anwesend:**

##### **Vorsitz:**

Ratsherr Jens Holzrichter FDP

##### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsherr Otto Bodenheimer Grünen	Bündnis 90/Die	
Ratsherr Gordan Dudas MdL	SPD	
Ratsherr Fabian Ferber	SPD	
Ratsherr Dirk Franke	SPD	
Ratsfrau Dr. Antje Heider	CDU	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsfrau Sandra Manß	SPD	
Ratsherr Michael Meyer	CDU	
Ratsfrau Britta Rogalske	CDU	
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Ratsherr Michael Thomas-Lienkämper	DIE LINKE.	
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	
Zweiter Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU	Vertreter für Ratsfrau Susanne Mewes
Herr Horst Eick	SPD	
Herrn Richard Oettinghaus Lüdenscheid	Alternative für	
Herr Dominik Petereit	FDP	

##### **Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Thomas Funk	Fraktionslos
Herr Martin Komau	Fraktionslos

##### **Verwaltung:**

Herr Martin Bärwolf  
Herr Frank Kuschmirtz  
Herr Dieter Rotter  
Herr Edgar Weinert  
Frau Maren Göttgens  
Herr Christian Hayer

Frau Yvonne Hayer  
Herr Holger Moeser

**Schriftführung:**

Frau Birgit Stoltefaut-Voß

**Abwesend:**

**Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsfrau Susanne Mewes CDU

**Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Frau Zehra Kayis Ditib  
Lüdenscheid

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:58 Uhr

**1. Öffentliche Fragestunde**

---

Vorsitzender Holzrichter begrüßt die Öffentlichkeit und führt aus, dass Fragen zum Tagesordnungspunkt 5 im Zuge der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes durch entsprechende Unterbrechungen der Sitzung gestellt werden könnten.

Darüber hinaus bestehen keine Fragen der Öffentlichkeit, so dass Vorsitzender Holzrichter Tagesordnungspunkt 2 zur Beratung aufruft.

**2. Bestellung stellvertretender Schriftführerinnen  
Vorlage: 141/2016**

---

Ratsherr Wakup schlägt eine Abstimmung nach Vorlage vor.

Ohne Diskussion fassen die Ausschussmitglieder einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Zur Aufnahme der Niederschriften über die Sitzungen des Bau- und Verkehrsausschusses werden als stellvertretende Schriftführerinnen Frau Dorothea Kaluza und Frau Melita Alzorba in der genannten Reihenfolge bestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 19  
Nein-Stimmen: ./.  
Enthaltungen: ./.

### **3. Information über Planungs- und Verfahrensstand sowie die weiteren Schritte der Baumaßnahmen insbesondere bezüglich der Rahmedetalbrücke der BAB 45**

---

Vorsitzender Holzrichter begrüßt die Herren Metz, Rohe, Müller, Eichholz, Böse und Fischer vom Landesbetrieb Straßen.NRW, die dort für die Baumaßnahmen im Bereich der Bundesautobahn BAB 45 insbesondere für die Brückensanierungen der Rahmedetalbrücke und der Talbrücke Sterbecke zuständig sind. Er bittet um Vortrag.

Herr Metz stellt zunächst anhand einer PowerPoint-Präsentation allgemeine Daten zum Zustand der Bundesautobahn BAB 45 dar und erläutert dann die Notwendigkeit der Sanierungen der Brücken. Herr Eichholz erläutert die Vorgehensweise anhand der derzeitigen Planungen für die Sanierung der Rahmedetalbrücke. Anschließend erläutert Herr Müller die gesetzlichen Vorgaben, Baustraßen lediglich mit einer maximalen Längsneigung von 15 % errichten zu dürfen, die derzeitige Planung der Baustraßen für die Andienung der Baustelle Rahmedetalbrücke.

Auf Nachfrage von Vorsitzendem Holzrichter und Ratsherrn Dudas erläutert Herr Metz, dass eine innerstädtische Mehrbelastung durch die Baustelle im Bereich der Rahmedetalbrücke durchaus denkbar sei. Um diese nicht über Gebühr zu verstärken sei jedoch geplant, keinerlei Umleitungsbeschilderungen vorzunehmen. Ortskundige Autofahrer würden sicherlich versuchen, den Baustellenbereich entsprechend zu umfahren. Die Größenordnung einer Mehrbelastung sei jedoch nicht bezifferbar. Er führt weiter aus, dass die neue Brücke in beiden Fahrtrichtungen jeweils drei Fahrspuren zuzüglich eines Seitenstreifens erhalte.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Wakup führt Herr Metz aus, dass derzeit noch keine Gespräche mit den Grundstückseigentümern bezüglich der zu errichtenden Baustraßen geführt worden seien. Allgemeine Vorgehensweise für diese Projekte sei es, dass zunächst Gespräche mit der Verwaltung geführt würden, anschließend die Politik informiert werde und weiter die Eigentümer und die Öffentlichkeit.

Auf Nachfrage von Herrn Kornau führt er aus, dass voraussichtlicher Baubeginn für die Rahmedetalbrücke 2019 sei und derzeit von einer Bauzeit von ca. 4 Jahren ausgegangen werde. Voraussetzung sei jedoch, dass im Vorfeld alle Beteiligten ihr Einverständnis erklärten, das Planfeststellungsverfahren ohne Verzögerungen laufe und dann zwei Jahre später gebaut werden könne. Der Zeitplan für die Talbrücke Sterbecke sehe vor, dass in 2018 Baubeginn sei und dann ca. 3,5 Jahre Bauzeit folgten. Besonderheit hier sei, dass die Planungen so vorgenommen worden seien, dass die Anschlussstelle Lüdenscheid-Nord jederzeit für alle Fahrzeuge in beide Fahrtrichtungen nutzbar bleibe.

Vorsitzender Holzrichter merkt an, dass somit die Bauzeiten der Talbrücke Sterbecke und der Rahmedetalbrücke sich um ca. 2,5 bis 3 Jahre überlappten.

Er bedankt sich bei den Herren für die ausführliche Vorstellung des aktuellen Sachstandes und wünscht dem Projekt für alle Beteiligten und Betroffenen einen guten Verlauf.

#### **4. Verfahren bei Zirkusplakatierungen** **Vorlage: 125/2016**

---

Auf Nachfrage von Ratsfrau Rogalske erläutert Herr Rotter, dass sich die Zirkusunternehmen überwiegend an die Vorgaben der Genehmigung für die großformatigen Zirkusplakate gehalten und auch die Kautionszahlung hätten. Seit zwei bis drei Jahren würden mit zunehmender Tendenz aber auch andere Schausteller diese Sonderregelung für sich in Anspruch nehmen, die weitaus weniger zuverlässig wären. Vielfach interessierten die Vorgaben der Stadtverwaltung nicht, zumal solche Unternehmen nach ihrer Abreise häufig unauffindbar wären. Um hier nun eine einheitliche Regelung und im Bedarfsfall auch Ahndungsmöglichkeiten zu schaffen, sei die nun vorgeschlagene Vorgehensweise erforderlich.

Ratsfrau Rogalske bedankt sich für die Erläuterung.

Ohne weitere Diskussion fassen die Ausschussmitglieder einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	./.
Enthaltungen:	./.

#### **5. Namensänderung des Bahnhofes "Brügge (Westf.)" in "Lüdenscheid-Brügge"** **Vorlage: 152/2016**

---

Vorsitzender Holzrichter begrüßt die zu diesem Tagesordnungspunkt erschienene Öffentlichkeit und führt aus, dass durch entsprechende Sitzungsunterbrechungen Wortbeiträge der Öffentlichkeit ermöglicht würden. Es handle sich zwar lediglich um eine Berichtsvorlage, die die Ausschussmitglieder zur Kenntnis nehmen sollten, zur Meinungsbildung werde die Einschätzung der erschienenen Öffentlichkeit selbstverständlich gehört.

Vorsitzender Holzrichter unterbricht um 17.41 Uhr die öffentliche Sitzung.

Eine Bürgerin führt aus, dass der Bahnhof „Brügge/Westf.“ auch über die Stadtgrenzen Lüdenscheids hinaus als besonders gesehen werde. Das alleine halte sie für einen entscheidenden Grund, die Bahnhofsbezeichnung zu erhalten.

Ein Bürger ergänzt, dass die Namensgebung einzigartig, unverwechselbar und unabdingbar mit der Geschichte Brügges und Lüdenscheids verbunden sei. Der Stellenwert des Namens sei s.E. mindestens so hoch anzusiedeln wie der des Stellwerks, das unter Denkmalschutz gestellt sei. Darüber hinaus werde durch die Bezeichnung Brügge/Westf. deutlich, dass ein Umsteigen notwendig sei, um nach Lüdenscheid zu gelangen.

Vorsitzender Holzrichter eröffnet die öffentliche Sitzung erneut um 17.44 Uhr.

Ratsfrau Skorupa betont, dass das Meinungsbild der Lüdenscheider Bevölkerung ein anderes sei als das der Brügger Bevölkerung. Zudem sei an dem unter Denkmalschutz stehenden Stellwerk der Name „Brügge/Westf.“ vorhanden und müsse dann ggf. ebenfalls geändert werden. Einen nachvollziehbaren Grund für die Umbenennung des Bahnhofes habe ihr bisher niemand benennen können.

Vorsitzender Holzrichter merkt an, dass ein Beschluss zur Umbenennung des Bahnhofes Brügge/Westf. in Lüdenscheid-Brügge bereits im Jahre 2007 gefasst worden sei. Eine Umsetzung sei lediglich bisher nicht erfolgt, da die jetzt durchgeführten Umbauarbeiten zwar geplant gewesen, aber noch nicht abgeschlossen seien. Der durch die Verwaltung vorgelegte Bericht sei lediglich zur Kenntnis gegeben worden. Allerdings könne bei Ablehnung der Namensänderung die Verwaltung beauftragt werden, den geänderten Beschluss an die Deutsche Bahn zu kommunizieren.

Nach kurzer Diskussion fassen die Ausschussmitglieder mit Stimmenmehrheit folgenden

### **Beschluss:**

Der Bericht über die Namensänderung des Bahnhofes „Brügge (Westf.)“ in „Lüdenscheid-Brügge“ wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	./.

## **6. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte**

---

### **6.1. Aktueller Sachstand zur Überplanung der innerstädtischen Ampelanlagen**

---

Herr Hayer stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den aktuellen Sachstand zur Überplanung der innerstädtischen Ampelanlagen vor. Er betont, dass die in diesem Rahmen erforderlichen Tiefbaumaßnahmen durch den Landesbetrieb Straßen.NRW durchgeführt würden. In der letzten Sitzung der Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung habe er bereits den neuen Taster für den Fußgänger vorgestellt. Der neue Taster biete die Möglichkeit, mittels Smartphone den sogenannten Pilotton, der Sehbehinderte zum Mast führt, lauter zu stellen. Eine Manipulation der Ampelanlage könne nicht erfolgen, da die

Ansteuerung lediglich den Pilotton verändern könne, welcher zum Mast führt, nicht die akustische Freigabe zur Querung der Fahrbahn. Die Anforderung zur Freigabe für den Fußgängerverkehr erfolge weiterhin ausschließlich über den Taster. Der blinkende Schriftzug „Warte“ bleibe ebenfalls erhalten. Es sei zudem vorgesehen, die Straßenquerungen barrierefrei herzustellen. Hierbei solle eine Seite für Sehbehinderte und die andere Seite für Menschen mit Rollatoren/Rollstühlen o.ä. hergerichtet werden. Insbesondere an drei Kreuzungen sehe die Verwaltung Verbesserungsbedarf im Bereich Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit. Zunächst die Querung Bahnhofstraße in Höhe des LVM-Versicherungsbüros in Verbindung mit der Querung der Altenaer Straße in Höhe der Firma P.C. Turck. Hier solle die Insel auf der Bahnhofstraße/Ecke Altenaer Straße zurückgebaut werden, damit eine klare Lenkung der Fußgängerströme erfolgen könne. Des Weiteren die Fußgängerquerungen im Bereich der Bushaltestelle Heedfelder Straße in Höhe der Christuskirche stadteinwärts. Die vorhandene Insel mitten im Verkehrsraum solle zurückgebaut werden, um den Fußgängerverkehr in klareren Wegen führen zu können. Darüber hinaus werde dadurch insbesondere der Linienbusverkehr in seiner Wegführung verbessert und die Leistungsfähigkeit der Kreuzung erhöht. Die dritte Verkehrsanlage sei die Verkehrsinsel auf der Bahnhofstraße in Höhe der Kreuzung Bahnhofstraße/Lessingstraße/Karolinenstraße. Hier solle die Insel in den Bereich der heutigen Sperrfläche verlagert werden. Hierdurch könne die Leistungsfähigkeit der Kreuzung erhöht werden und der Linksabbiegeverkehr von der Lessingstraße in die Bahnhofstraße mit einfachen Mitteln verbessert werden. In weiteren Bereichen seien kleinere Änderungen möglich, um die Fahrgeometrie verbessern zu können.

Insgesamt seien die Planungen bis Ende 2016 weitestgehend fertiggestellt. Er sagt zu, dass eine Vorstellung der kompletten Planung dann Anfang 2017 seitens der Verwaltung erfolge.

Die Ausschussmitglieder nehmen zustimmend Kenntnis.

## **6.2. Sachstand zur Verkehrsanlage Bräuckenkreuz**

---

Herr Hayer erläutert den aktuellen Zustand der Verkehrsanlage Bräuckenkreuz. Er führt aus, dass der Landesbetrieb Straßen.NRW plane, eine Fahrbahndeckensanierung dort durchzuführen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Signalanlagen überplant werden. Die aktuell auftretenden Rückstaus könnten im derzeitigen Bestand nicht verhindert werden. Hierzu müssten bauliche Veränderungen an der gesamten Verkehrsanlage vorgenommen werden. Eine grundsätzliche Ablehnung hierzu gebe es seitens Straßen.NRW nicht. Welche Veränderungen vorgenommen werden könnten, müsse jedoch erst geprüft werden. Die Verwaltung schlage daher vor, eine Voruntersuchung zu beauftragen, mit der zunächst der Ist-Zustand dokumentiert werde und darüber hinaus festgestellt werde, mit welchen Baumaßnahmen welches Verbesserungspotenzial erreicht werden könne.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Beauftragung einer kleinen Untersuchung seitens der Verwaltung einstimmig zu.

## **6.3. Aktueller Sachstand zu den Baumaßnahmen von Straßen.NRW im Stadtgebiet**

---

Herr Rotter führt aus, dass seitens der Verwaltung bereits in der April-Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses die für 2016/2017 vorgesehenen Straßenbaumaßnahmen im

Stadtgebiet Lüdenscheids vorgestellt worden seien. Da nun die Bundesmittel für Nordrhein-Westfalen um 100 Mio. € erhöht worden seien, sei die Prioritätenlisten noch einmal überarbeitet worden. Die Sanierungen der Bundesautobahnen BAB 45 und BAB 43 hätten nun höchste Priorität. Dadurch werde ein Straßenausbau in Lüdenscheid für das Jahr 2016 nicht mehr erfolgen. Der Ausbau der Kölner Straße, Altenaer Straße und der Lennestraße sei nun für das Jahr 2017 vorgesehen. Der seitens der Stadt Lüdenscheid mit Straßen.NRW geschlossene Vertrag über die Sanierung der innerstädtischen Straßen sehe eine Fertigstellung bis Ende 2018 vor. Diese werde sich nun entsprechend verschieben. Bezüglich der Sanierung des Rathaustunnels habe sich ebenfalls eine gravierende Änderung ergeben. Hier sei nun vorgesehen, diesen als Vorzeigeobjekt auszubauen. Damit werden die nahezu abgeschlossenen Planungen durch Straßen.NRW nicht beendet und auch nicht fristgerecht umgesetzt. Ein Sanierungsbeginn erfolge frühestens ab 2018.

Die Verwaltung schlage vor, auf die Sanierung im Rahmen eines Pilotprojektes zugunsten einer schnelleren Sanierung zu verzichten und Straßen.NRW entsprechend zu informieren. Allerdings sei damit nicht sichergestellt, dass hierdurch tatsächlich mit einer früheren Fertigstellung zu rechnen sei.

Nach kurzer Diskussion fassen die Ausschussmitglieder einstimmig den Beschluss, dass die Verwaltung Straßen.NRW auffordern solle, den bisherigen Zeitplan zur Sanierung des Rathaustunnels unbedingt einzuhalten.

#### **6.4. Parken auf Schulhöfen**

---

Vorsitzender Holzrichter bittet Frau Göttgens von der Zentralen GebäudeWirtschaft um Vortrag.

Frau Göttgens erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Situation zum Thema Parken auf Schulhöfen insbesondere am Beispiel der Staberger Gymnasien. Es habe auch im Bereich der anderen Lüdenscheider Schulen im Laufe der Zeit immer wieder Anfragen bezüglich des Parkens auf den Schulhöfen beispielsweise für Schulfeste, Basare o.ä. gegeben. Bisher habe sich immer eine für alle Seiten akzeptable Lösung finden lassen. Grundsätzlich sei eine Beparkung der Schulhöfe jedoch nicht vorgesehen. In Beantwortung der Anfrage des Rats Herrn Thielicke in der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 15. Juni 2016 führt Frau Göttgens aus, dass nach Rücksprache mit der Feuerwehr eine einseitige Beparkung der Schulstraße im Bereich der ehemaligen Hermann-Gmeiner-Grundschule ermöglicht werde, um den Parkdruck hier zu reduzieren.

Herr Kusmirtz ergänzt, dass in der gestrigen Sitzung des Schul- und Sportausschusses die Problematik ebenfalls erläutert worden sei. Hier sei der Beschluss gefasst worden, eine Prüfung für die Adolf-Reichwein-Gesamtschule und die Staberger Gymnasien vorzunehmen. Hierzu seien entsprechende Bauanträge seitens der Zentralen GebäudeWirtschaft zu stellen.

Vorsitzender Holzrichter bedankt sich bei Frau Göttgens für die ausführliche Erläuterung.

Die Ausschussmitglieder nehmen Kenntnis.

## **7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **7.1. Bekanntgaben**

---

#### **7.1.1. Witterungsschutz an der Bushaltestelle Sauerfeld**

---

Herr Hayer führt aus, dass gegenüber der ursprünglichen Planung bereits viele Sitzgelegenheiten im Bereich der Bushaltestelle Sauerfeld ergänzt worden seien. Die Problematik mit adäquaten Witterungsschutzmaßnahmen sei jedoch nicht so leicht zu beheben, da insbesondere aufgrund der oberflächennahen Decke des Fußgängertunnels sowie einer Vielzahl vorhandener Leitungstrassen die Möglichkeit zur Errichtung von Unterständen stark eingeschränkt sei. Nach eingehender Prüfung könnten nun im Bereich zwischen SinnLeffers und MediVital vier Sitzplätze mit entsprechendem Witterungsschutz errichtet werden. Weitere ca. drei Sitzplätze seien im Bereich des Aufzugs möglich. Eventuell könnte hier ein Witterungsschutz mittels einer zusätzlichen Glasplatte auf den Aufzugschacht aufgebracht werden. Diese müsse jedoch noch technisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die statischen Auswirkungen.

Vorsitzender Holzrichter bittet ebenfalls um Prüfung, ob zur Stufenanlage hin eine Seitenwand zum besseren Wind- und Regenschutz montiert werden könne.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung und zeitnahe Berichterstattung zu.

#### **7.1.2. Aktueller Sachstand zum Bauvorhaben "Brücke"**

---

Vorsitzender Holzrichter begrüßt Frau Hayer nach Rückkehr aus der Elternzeit herzlich und bittet sie um Vortrag.

Frau Hayer führt aus, dass es zur Fußgängerbrücke zwischen Bahnhofsbereich und Phänomenta einen neuen Sachstand gebe. Die Montage der Geländer und des Handlaufs seien zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Beleuchtung werde in Kürze montiert. Aufzugschacht und die entsprechende Kabine seien derzeit in der Fertigung und würden dann zeitnah montiert. Weitere erforderliche Nebenarbeiten seien beauftragt.

Auf Nachfrage von Vorsitzendem Holzrichter ergänzt Frau Hayer, dass ein detaillierter Zeitplan derzeit nicht bekannt gegeben werden könne. Grundsätzlich werde die Brücke samt Nebenanlagen schnellstmöglich fertiggestellt. Sobald ein Fertigstellungstermin feststehe, werde er mitgeteilt. Es sei nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass eine Begehung der Brücke in jedem Fall noch in 2016 möglich sein werde.

Vorsitzender Holzrichter bedankt sich für die Ausführungen.

### **7.2. Beantwortung von Anfragen**

---

## **Entfällt**

### **7.3. Anfragen**

---

#### **7.3.1. Verschmutzungssituation des Personenaufzugs an der Bushaltestelle Sauerfeld**

---

Ratsherr Dudas führt aus, dass aus der Bevölkerung immer wieder Beschwerden an ihn herangetragen würden, dass der Personenaufzug an der Bushaltestelle Sauerfeld unzumutbar verschmutzt sei. Er fragt an, ob die Reinigungsintervalle hier tatsächlich ausreichen.

Frau Hayer antwortet, dass die Reinigung der Personenaufzüge regelmäßig erfolge und die Intervalle schon eng getaktet seien. Sie sagt eine Prüfung und ggf. eine Verstärkung der Kontrollen zu.

Ratsherr Dudas bedankt sich für die Antwort.

#### **7.3.2. Verschmutzungssituation des Rathausparkhauses mit Taubenkot**

---

Ratsherr Wakup stellt fest, dass ihm wiederholt die starke Verschmutzung des Rathausparkhauses mit Taubenkot insbesondere auch vor den Parkscheinautomaten aufgefallen sei. Auch seien diesbezüglich einige Beschwerden aus der Bürgerschaft an ihn herangetragen worden. Er fragt nun an, wann eine Beauftragung zur Beseitigung durch den Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid erfolge.

Herr Kuschmirtz führt aus, dass die Reinigung des Rathausparkhauses in der Zuständigkeit der Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH (LSM GmbH) liege. Er sagt zu, Rücksprache mit der LSM zu halten und in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Verkehrsausschusses zu berichten.

#### **7.3.3. Jubiläum der Verkehrswacht Lüdenscheid e.V. und Verkehrssicherheitstage 2016**

---

Herr Kornau führt aus, dass die Verkehrswacht Lüdenscheid e.V. seit dem 07. September 1951 als Verein im Vereinsregister eingetragen sei. Somit werde sie in diesem Jahr 65 Jahre alt. Dieses Jubiläum solle im Rahmen der Verkehrssicherheitstage gefeiert werden. Diese finden in der Zeit vom 20. Oktober 2016 bis 22. Oktober 2016 im SternCenter Lüdenscheid statt. Er lädt alle Anwesenden zur Eröffnung der Verkehrssicherheitstage am 20. Oktober 2016 ins SternCenter Lüdenscheid ein. Die Eröffnung wird durch den Bürgermeister Dieter Dzewas erfolgen.

#### **7.3.4. Defekte Rolltreppe an der Bushaltestelle Sauerfeld**

---

Herr Oettinghaus führt aus, dass die Rolltreppe an der Bushaltestelle Sauerfeld nunmehr erneut seit fast zwei Wochen stillstehe. Der dadurch zu gehende Umweg sei für zahlreiche Mitmenschen sehr beschwerlich. Er fragt an, wann mit einer Reparatur gerechnet werden könne.

Frau Hayer antwortet, dass auf dieser Seite ebenfalls ein Personenaufzug vorhanden sei. Dieser könne eine gute Alternative für den Weg über die Treppenanlage bzw. über den Außenbereich sein. Sie sagt eine Prüfung zu.

Vorsitzender Holzrichter bittet Frau Hayer zur Beantwortung direkt mit Herrn Oettinghaus in Kontakt zu treten.

gez. Jens Holzrichter

Vorsitzender

gez. Stoltefaut-Voß

Schriftführerin